Reichsgesetzblatt

Teil II

1924 | Ausgegeben zu Berlin, den 15. August 1924 | Nr. 30

Inhalt: Gesetz über das Optionsabkommen zwischen Deutschland und Belgien. S. 227. — Bekanntmachung zu der dem Internationalen Übereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr beigefügten Liste. S. 229.

Gesetz über das Optionsabkommen zwischen Deutschland und Belgien. Vom 30. Juli 1924.

Der Reichstag hat das folgende Gesetz beschlossen, das mit Zustimmung des Reichsrats hiermit verkündet wird:

Artikel 1

Dem am 11. September 1922 unterzeichneten Optionsabkommen zwischen Deutschland und Belgien nebst dem dazugehörigen Schlußprotokoll vom gleichen Tage wird zugestimmt.
Das Abkommen wird nachstehend veröffentlicht.

Artikel 2

Dieses Gesetz tritt mit dem Tage nach der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 30. Juli 1924.

Der Reichspräsident
Ebert

Der Reichsminister des Auswärtigen
Stresemann

Optionsabkommen zwischen Deutschland und Belgien.

Zur Ausführung des Artikel 37 des Vertrags von Versailles vom 28. Juni 1919 wird zwischen dem Bevollmächtigten des Deutschen Reichs, Herrn Regierungspräsidenten z. D. Freiherrn von Dalwigk zu Lichtenfels, und dem Bevollmächtigten der Königlich Belgischen Regierung, Herrn Alex. Halot, folgendes vereinbart:

§ 1

Deutschland erkennt die Optionserklärungen als gültig an, die von den im Artikel 36 Abs. 1 des Vertrags von Versailles bezeichneten Personen in Gemäßheit der von dem deutschen und belgischen Bevollmächtigten am

Arrangement relatif à l'option entre l'Allemagne et la Belgique.

En vue de l'exécution de l'article 37 du Traité de Versailles du 28 juin 1919, les Plénipotentiaires dont les noms suivent: Monsieur le Baron *von Dalwigk zu Lichtenfels,* représentant le Reich allemand, Monsieur *Alex. Halot,* représentant le Royaume de Belgique, ont décidé de ce qui suit:

§ 1

L'Allemagne reconnaît comme valables les déclarations d'option faites sur la base des dispositions belges sur la matière (arrêtés du Haut Commissaire belge du Roi du 30 septembre 1920 et du 1 sep-

31. August 1922 unterzeichneten Erklärung sowie auf Grund der belgischen Bestimmungen (Verordnungen des Königlich Belgischen Oberkommissars vom 30. September 1920 und 1. September 1922, betreffend die Ausführung der Artikel 36 und 37 des Vertrags von Versailles) vorgenommen worden sind, das heißt von denjenigen Personen, die zur Bevölkerung der Gebiete gehören, mit denen sich die Artikel 33 und 34 des Vertrags von Versailles befassen.

§ 2

Als Wohnsitz im Sinne der Artikel 36 und 37 des Vertrags von Versailles ist der Ort anzusehen, der den Schwerpunkt der persönlichen und wirtschaftlichen Lebensverhältnisse einer Person bildet.

§ 3

Die rechtlichen Wirkungen der Option treten mit dem Tage ein, an dem die Optionserklärung abgegeben wird.

§ 4

Die belgische Regierung verpflichtet sich, der deutschen Regierung baldmöglichst eine Liste der Personen zu übermitteln, die von ihrem Optionsrecht Gebrauch gemacht haben.

§ 5

Während der im Artikel 37 Abs. 3 des Vertrags von Versailles bezeichneten Frist und gemäß der in diesem Artikel enthaltenen Verpflichtung wird Belgien Optanten weder ausweisen noch ihnen die Aufenthaltserlaubnis versagen, sofern sie ihren Wohnsitz nicht nach Deutschland verlegt haben.

§ 6

Sofern Personen ihren Wohnsitz nach Deutschland verlegen und in den von Belgien erworbenen Gebieten gemäß Artikel 37 Abs. 4 des Vertrags von Versailles unbewegliches Gut behalten haben, wird ihnen die belgische Regierung die Einreise und den Aufenthalt in dem Maße gestatten, als die Verwaltung der Güter es erfordert und die Sicherheit des Staates es zuläßt.

§ 7

Die Personen, welche von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen, sind von direkten Steuern in Belgien für ihr aus Deutschland bezogenes Einkommen nach ihrem Fortgehen befreit.

tembre 1922 relatifs à l'exécution des articles 36 et 37 du Traité de Versailles) comme sur la base de la déclaration signée par le plénipotentiaire allemand et par le plénipotentiaire belge le 31 août 1922, par les personnes visées à l'article 36 alinéa 1 du Traité de Versailles, c'est-à-dire celles appartenant aux populations des territoires dont s'occupent les articles 33 et 34 du Traité de Versailles.

§ 2

Le mot «établi» des articles 36 et 37 du Traité de Versailles doit être considéré comme signifiant le principal établissement d'une personne c'est-à-dire le siège de ses principales occupations tant personelles qu'économiques.

§ 3

L'option sortira ses effets juridiques dès le jour où la déclaration d'option est faite.

§ 4

Le Gouvernement belge s'engage à remettre au Gouvernement allemand, autant que faire se peut, la liste des personnes qui ont exercé leur droit d'option.

§ 5

Pendant le délai prévu à l'alinéa 3 de l'article 37 du Traité de Versailles et conformément à l'obligation contenue dans le dit article, la Belgique n'expulsera pas les optants et ne leur refusera pas le permis de séjour pour autant qu'ils n'aient pas encore transféré leur domicile en Allemagne.

§ 6

Dans les cas où des personnes ont transféré leur domicile en Allemagne et où, conformément à l'article 37 alinéa 4 du Traité de Versailles, elles ont conservé dans les territoires rattachés à la Belgique des biens immobiliers, le Gouvernement belge leur permettra l'entrée du territoire et le séjour, dans la mesure où les nécessités de l'administration des biens le réclament et où la sûreté de l'Etat le permet.

§ 7

Les personnes qui font usage de leur droit d'option sont exonérées des impôts directs en Belgique à raison des revenus réalisés en Allemagne postérieurement à leur départ.

§ 8

Meinungsverschiedenheiten über die Auslegung und Durchführung der Bestimmungen dieser Vereinbarung sollen von einer gemischten Kommission entschieden werden, die sich aus je zwei Angehörigen der vertragschließenden Teile zusammensetzt und je nach Bedarf an einem zu vereinbarenden Orte zusammentrifft. In allen Fällen, in denen sich die Mitglieder der Kommission nicht einigen, entscheidet ein neutraler Schiedsrichter, um dessen Ernennung die schweizerische Regierung gebeten werden soll.

§ 9

Dieses Abkommen soll ratifiziert und die Ratifikationsurkunden sollen sobald als möglich in Aachen ausgetauscht werden.

Es tritt am Tage des Austausches der Ratifikationsurkunden in Kraft.

Zu Urkund dessen haben die Bevollmächtigten dieses Abkommen unterzeichnet und mit ihren Siegeln versehen.

Ausgefertigt in doppelter Urschrift in Aachen, den 11. September 1922.

von Dalwigk

Schlußprotokoll

Im Begriff, das Optionsabkommen zwischen Deutschland und Belgien zu unterzeichnen, sind die Bevollmächtigten dahin übereingekommen, daß hinsichtlich der Staatsangehörigkeitsverhältnisse der in Neutral-Moresnet ansässigen Personen das belgische Gesetz vom 15. September 1919, betreffend das Gebiet von Neutral-Moresnet, maßgebend sein soll.

Aachen, den 11. September 1922.

von Dalwigk

§ 8

Les divergences de vues au sujet de l'interprétation ou de l'exécution des dispositions du présent arrangement feront l'objet des décisions d'une commission mixte composée de deux ressortissants de chacune des parties contractantes ; cette commission se réunira d'après les besoins, dans un endroit à déterminer ; au cas où les membres de la commission mixte ne viendraient pas à s'entendre, un arbitre neutre décidera. Le Gouvernement helvétique sera prié de désigner cet arbitre.

§ 9

Le présent arrangement sera ratifié, et les instruments de ratification seront échangés aussitôt que possible à Aix-la-Chapelle.

Il entre en vigueur au jour de l'échange des instruments de ratification.

En foi de quoi les Plénipotentiaires ont signé le présent arrangement et l'ont revêtu de leur cachet.

Fait en double exemplaire à Aix-la-Chapelle, le 11 septembre 1922.

Hallot

Protocole final

Étant sur le point de signer l'arrangement d'option entre l'Allemagne et la Belgique les plénipotentiaires sont tombés d'accord pour admettre qu'en ce qui concerne la nationalité des personnes habitant Moresnet-Neutre la loi belge du 15 septembre 1919 relative au territoire de Moresnet-Neutre doit s'appliquer.

Aix-la-Chapelle, le 11 septembre 1922

Hallot

Bekanntmachung zu der dem Internationalen Übereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr beigefügten Liste. Vom 8. August 1924.

Die Angaben der Liste unter „Österreich", „Frankreich", „Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen" und unter „Tschechoslowakei" sind ergänzt und geändert worden. Die Änderungen und Ergänzungen sind im Reichs-Verkehrs-Blatt Abteilung A Nr. 33 enthalten.

Berlin, den 8. August 1924.

Der Reichsverkehrsminister
Oeser

Herausgegeben vom Reichsministerium des Innern. — Verlag des Gesetzsammlungsamts, Berlin NW 40, Scharnhorststr. 4. — Gedruckt in der Reichsdruckerei, Berlin.
Den Bezug des Reichsgesetzblatts (auch älterer Jahrgänge und einzelner Nummern) vermitteln die Postanstalten.
Einzelne Nummern können auch unmittelbar beim Gesetzsammlungsamte bezogen werden.

Reichsgesetzblatt

Teil II

1924	Ausgegeben zu Berlin, den 26. August 1924	Nr. 31

Inhalt: Gesetz über Verlängerung der Gültigkeitsdauer des deutsch-portugiesischen vorläufigen Handelsübereinkommens vom 28. April 1923. S. 231. — Verordnung zur Eisenbahn-Signalordnung. S. 233. — Bekanntmachung über die Berichtigung der in dem amtlichen Text des deutsch-polnischen Abkommens über Oberschlesien vom 15. Mai 1922 enthaltenen Druckfehler. S. 233. — Bekanntmachung über Änderung der Prozeßordnung des deutsch-polnischen Gemischten Schiedsgerichtshofs. S. 234.

Gesetz über Verlängerung der Gültigkeitsdauer des deutsch-portugiesischen vorläufigen Handelsübereinkommens vom 28. April 1923. Vom 20. August 1924.

Der Reichstag hat das folgende Gesetz beschlossen, das mit Zustimmung des Reichsrats hiermit verkündet wird:

Artikel 1

Der durch Notenwechsel vom 14. März 1924 zwischen der Reichsregierung und der Portugiesischen Regierung vereinbarten Verlängerung der Gültigkeitsdauer des am 28. April 1923 unterzeichneten deutsch-portugiesischen vorläufigen Handelsübereinkommens (Reichsgesetzbl. 1923 II S. 309 ff.) bis zum 31. Dezember 1924 einschließlich wird zugestimmt. Der Notenwechsel wird nachstehend veröffentlicht.

Artikel 2

Die Reichsregierung wird ermächtigt, erforderlichenfalls eine weitere Verlängerung des im Artikel 1 bezeichneten Abkommens mit der Portugiesischen Regierung zu vereinbaren.

Artikel 3

Dieses Gesetz tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 20. August 1924.

Der Reichspräsident
Ebert

Der Reichsminister des Auswärtigen
Dr. Stresemann

Note

des Portugiesischen Ministeriums des Äußern an die Deutsche Gesandtschaft in Lissabon.

Ministério dos Negocios Estrangeiros — Direcção Geral dos Negócios Comerciais e Consulares — 1.ª Repartição — Processo 378/20.

O abaixo assinado, Ministro dos Negócios Estrangeiros da Republica Portuguesa, devidamente autorizado pelo seu Govêrno, tem a honra de declarar a Sua Ex.ª o Sr. Ministro da Alemanha o seguinte:

O acôrdo comercial provisório, assinado em Berlim em 28 de Abril de 1923, pelos representantes dos Govêrnos Português e Alemão, é prorrogado até o dia 1 de Janeiro de 1925.

Lisboa, 14 de Março de 1924.

Domingos Leite Pereira

Übersetzung

Ministerium des Äußern, Generaldirektorium der Handels- und Konsularangelegenheiten, Abt. I Nr. 378/20.

Der unterzeichnete, von seiner Regierung bevollmächtigte Minister des Äußern der Portugiesischen Republik, beehrt sich, Seiner Exzellenz dem deutschen Gesandten folgendes zu erklären:

Das in Berlin am 28. April 1923 von den Vertretern der Portugiesischen und der Deutschen Regierung unterzeichnete vorläufige Handelsübereinkommen wird bis zum 1. Januar 1925 verlängert.

Lissabon, den 14. März 1924.

Domingos Leite Pereira

Note

der Deutschen Gesandtschaft in Lissabon an das Portugiesische Ministerium des Äußern.

Deutsche Gesandtschaft.

Le soussigné, Envoyé Extraordinaire et Ministre Plénipotentiaire d'Allemagne, dûment autorisé par son Gouvernement, a l'honneur de déclarer à Son Excellence Monsieur le Ministre des Affaires Etrangères de la République Portugaise ce qui suit:

L'accord commercial provisoire, signé à Berlin le 28 avril 1923, par les Représentants des Gouvernements Allemand et Portugais, est prorogé jusqu'au 1er janvier 1925.

Lisbonne, le 14 mars 1924.

Voretzsch

Übersetzung

Der unterzeichnete, von seiner Regierung bevollmächtigte außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister des Deutschen Reichs, beehrt sich, Seiner Exzellenz dem Herrn Minister der auswärtigen Angelegenheiten der Portugiesischen Republik folgendes zu erklären:

Das von den Vertretern der Deutschen und der Portugiesischen Regierung in Berlin am 28. April 1923 unterzeichnete vorläufige Handelsübereinkommen wird bis zum 1. Januar 1925 verlängert.

Lissabon, den 14. März 1924.

Voretzsch

Verordnung zur Eisenbahn-Signalordnung. Vom 14. August 1924.

Auf Grund der Verordnung vom 29. Oktober 1920 (Reichsgesetzbl. S. 1859), die den Reichsverkehrsminister zur selbständigen Änderung und Ergänzung der Verordnungen über den Bau, Betrieb und Verkehr der Eisenbahnen ermächtigt, wird der Abschnitt VI der Eisenbahn-Signalordnung vom 24. Juni 1907 (Reichsgesetzbl. S. 377) wie folgt geändert und ergänzt:

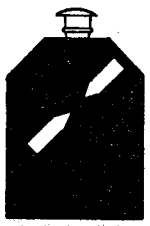
1. Das bisherige Signal 12 erhält die Bezeichnung 12a.
2. » » » 13a » » » 12b.
3. » » » 13b » » » 12c.
4. Neueingeführt wird folgendes Signal:

Signal 13:

Durch zwei mit der Spitze einander zugekehrte weiße Pfeile auf schwarzem Grunde werden die in einer doppelten Kreuzungsweiche eingestellten Fahrwege angezeigt.

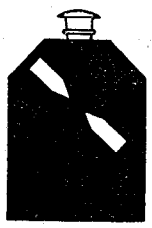
a) Die doppelte Kreuzungsweiche steht auf den geraden Strang zur Fahrt von links nach rechts:

Die beiden Pfeile bilden eine von links nach rechts ansteigende Linie.



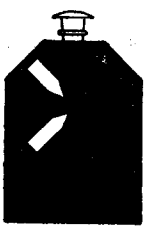
b) Die doppelte Kreuzungsweiche steht auf den geraden Strang zur Fahrt von rechts nach links:

Die beiden Pfeile bilden eine von rechts nach links ansteigende Linie.



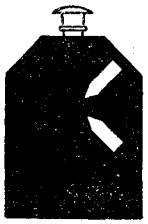
c) Die doppelte Kreuzungsweiche steht auf den krummen Strang zur Fahrt von links nach links:

Die beiden Pfeile bilden einen nach links geöffneten Winkel.



d) Die doppelte Kreuzungsweiche steht auf den krummen Strang zur Fahrt von rechts nach rechts:

Die beiden Pfeile bilden einen nach rechts geöffneten Winkel.



Die bereits in Anwendung stehenden anderen Formen für Signale der doppelten Kreuzungsweichen werden durch diese Verordnung nicht berührt.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Berlin, den 14. August 1924.

Der Reichsverkehrsminister
Oeser

Bekanntmachung über die Berichtigung der in dem amtlichen Text des deutsch-polnischen Abkommens über Oberschlesien vom 15. Mai 1922 (Reichsgesetzbl. II S. 237 ff.) enthaltenen Druckfehler. Vom 15. August 1924.

Bei der gemäß Artikel XXV des Schlußprotokolls zu dem Abkommen über Oberschlesien vom 15. Mai 1922 vorgenommenen Berichtigung des amtlichen Textes sind folgende Druckfehler verbessert worden:

I. Im Artikel 169, Ziffer 1c sind die Worte „Paragraphen 2 und 6a" durch die Worte „Paragraphen 2 bis 6a" zu ersetzen.

II. In dem Muster für die Ursprungszeugnisse, Anlage B zu Artikel 236, ist hinter den Worten „hergestellt sind" einzufügen: „Die Gesamtmenge dieser Waren wird auf die Mengen angerechnet, die nach Artikel 224 des Abkommens über Oberschlesien vom 15. Mai 1922 Zollfreiheit genießen.

Die Ziffer entspricht den Waren, welche in der Bedarfsliste der Industrie in Polnisch-Oberschlesien aufgeführt sind."

III. Im Artikel 363 Ziffer 1 sind die Worte „3. September 1893" durch die Worte „9. September 1893" zu ersetzen.

IV. Im Artikel 572 Abs. 2 ist folgende Bestimmung einzufügen: „4. von allen Maßnahmen der Polizei oder der Wohnungsämter, die sich auf die gänzliche oder teilweise Zwangsräumung ihrer Wohnungen, sowie auf die Zwangseinweisung fremder Personen bei ihnen beziehen."

V. Im Artikel 208 kommt Abs. 2 in Fortfall.

Berlin, den 15. August 1924.

Der Reichsminister des Auswärtigen
In Vertretung
Maltzan

Bekanntmachung über Änderung der Prozeßordnung des deutsch-polnischen Gemischten Schiedsgerichtshofs. Vom 19. August 1924.

Der deutsch-polnische Gemischte Schiedsgerichtshof hat am 29. Juli 1924 beschlossen, in Abänderung seiner Prozeßordnung (vgl. Reichsgesetzbl. 1921 S. 1557 ff., 1923 II S. 44, 1924 II S. 65) im Artikel 20 die Worte „jusqu'au 1 octobre 1924" — in deutscher Übersetzung „bis zum 1. Oktober 1924" — durch die Worte „jusqu'au 1 avril 1925" — in deutscher Übersetzung „bis zum 1. April 1925" — zu ersetzen.

Berlin, den 19. August 1924.

Der Reichsminister des Auswärtigen
In Vertretung
Maltzan

Herausgegeben vom Reichsministerium des Innern. — Verlag des Gesetzsammlungsamts, Berlin NW 40, Scharnhorststr. 4. — Gedruckt in der Reichsdruckerei, Berlin.
Den Bezug des Reichsgesetzblatts (auch älterer Jahrgänge und einzelner Nummern) vermitteln die Postanstalten.
Einzelne Nummern können auch unmittelbar beim Gesetzsammlungsamte bezogen werden.